

Quartierkommission Länggasse-Engelhalbinsel, Granatweg 13, 3004 Bern
Direktion TVS
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün
Bundesgasse 38
Postfach
3001 Bern

Bern, 30.08. 2017 / db

Telefon direkt: 079 793 55 78

daniel.blumer@qle.ch

Einstimmige Ablehnung des Ansinnens einer Drogenanlaufstelle im Alten Hirschenpark

Sehr geehrte Gemeinderätin Wyss

Da die «Kleine Anfrage Michael und Milena Daphinoff (CVP): Hirschenpark – der vergessene Park?» (2017.SR.000157) mit grosser Wahrscheinlichkeit durch Ihre Direktion beantwortet werden wird, wende ich mich im Namen der QLE gleich direkt an die TVS. Sollte eine andere Direktion die Beantwortung vornehmen, so bitte ich Sie eine Kopie dieses Schreibens an diese Direktion weiterzuleiten. Nun zur Stellungnahme QLE vom 28.8.2017:

Angesichts des für den Bahnhöferweiterungsbau notwendigen, massiven Eingriffs im «Alten Hirschenpark» hat die Quartierkommission Länggasse-Engelhalbinsel QLE bereits vor Beginn der Rodungen eine Neubewertung des Areals «Alter Hirschenpark» nach Abschluss der Bauarbeiten vorgeschlagen. Das in den Medien anfänglich erwähnte Ansinnen, den Alten Hirschenpark nach dem Tunnelbau wieder in den «alten» Zustand zu versetzen, könnte nach Ansicht der QLE eine verpasste Chance für die Stadtentwicklung sein. Das hat die QLE in ihrer Mitwirkung zum Freiraumkonzept dargelegt hat (vgl. Beilage).

Die QLE lehnt darum das im Punkt 5 der «Kleine Anfrage Michael und Milena Daphinoff (CVP): Hirschenpark – der vergessene Park?» (2017.SR.000157) eingebrachte Ansinnen ab,

Denn:

- A) Zum heutigen Zeitpunkt sollten keine präjudizierende Entscheide betr. der Zukunft des «Alten Hirschenparks» getroffen werden (die in der Mitwirkung der QLE formulierten Ideen sind dann auch dazu da, das Möglichkeitsspektrum der Diskussion zu erweitern).
- B) Die Stadt Bern braucht Drogenanlaufstellen. Eine 2. Drogenanlaufstelle zur Entlastung des heutigen Standorts vis-à-vis Schützenmatte/Reithalle ist wünschenswert. Doch in den letzten Jahrzehnten hat sich wiederholt gezeigt, dass periphere Orte und/oder Grünräume keine gute Symbiose mit Drogensucht ergeben (Grosse Schanze, Kleine Schanze, Kocherpark etc.). Neue Anlaufstellen sind vielmehr in die Stadt einzubinden, wie das u.a. im Rahmen des Schindler-Awards für die Schützenmatte thematisiert worden ist. Derart platzierte Anlaufstellen unterliegen ein Stück weit der sozialen Kontrolle und sind auch von den Behörden (Polizei, Pinto u.a.) besser zu kontrollieren. Zudem ist zu hoffen, dass gut eingebundene Anlaufstellen auch dazu führen, dass die Drogenkonsumierenden weniger stigmatisiert werden.

Im Auftrag der Delegierten der QLE teile ich Ihnen mit, dass die DV vom 28.8. die anwesenden Quartierorganisationen der QLE einstimmig (7Ja, 3 Enthaltungen) das Ansinnen «Anfrage Michael und Milena Daphinoff (CVP): Hirschenpark – der vergessene Park?» aus obenstehenden Gründen ablehnt.

Die Delegierten sind aber sehr gerne bereit zum gegebenen Zeitpunkt mit Politik, Bevölkerung und Behörden über die Zukunft des Alten Hirschenparks zu diskutieren. Allenfalls könnte auch das eben geschaffene und an der letzten DV präsentierte Gefäss der KiÖR mit einem Projekt dazu beitragen, die Diskussion über den «Neuen Hirschenpark» anzuschieben.

Mit freundliche Grüssen

Daniel Blumer
Geschäftsführer QLE

Beilage erwähnt